

Das Hobellied

Words and Music: Austrian Volkslied, 19th century

Key: Tempo:

VERSE 1

I[5] ii V⁷ I
Da streiten sich die Leut' herum wohl um den Wert des Glücks;
 ii V⁷ I
der eine nennt den andern dumm, am End' weiß keiner nix.
 II⁷ V II⁷ V
Da ist der allerärmste Mann dem andern viel zu reich.
 V V⁷ I V⁷
||: Das Schicksal setzt den Hobel an und hobelt beide
I
gleich. :||

VERSE 2

I[5] ii V⁷ I
Die Jugend will halt stets mit G'walt in allem glücklich sein,
 ii V⁷
doch wird man nur ein bisserl alt, dann find't man sich schon
I
drein.
 II⁷ V II⁷
Oft zankt mein Weib mit mir, oh Graus; das bringt mich nicht
V
in Wut!
 V V⁷ I V⁷
||: Da klopf ich meinen Hobel aus und denk: "Du brummst mir
I
gut!" :||

VERSE 3

I[5]

ii

V⁷

Zeigt sich der Tod einst, mit Verlaub, und zupft mich:

I

"Brüderl kumm!"

ii

V⁷

I

Da stell ich mich am Anfang taub und schau mich garnicht um.

II⁷

V

II⁷

V

Doch sagt er: "Lieber Valentin, mach keine Umständ', geh!"

V V⁷

I

V⁷

I

||: Da leg ich meinen Hobel hin und sag der Welt ade!" :||